



Kernen, den 25.06.2016

Modellflieger Rommelshausen e.V.

## Pressemitteilung

### **Erforschung des Luftraums - ehrenamtliche Flugstunden für Schüler-Ingenieur-Akademie des MiNe-MINT**

**Kernen-Rommelshausen:** Kribbeln im Bauch gab es für 13 Jugendliche am Samstag (25.06.2016) auf dem Modellfliegerplatz am Beibach. Die technisch besonders interessierten Schülerinnen und Schüler waren mit ihren selbst aufgebauten Modellen angetreten, um sie nach viel Theorie erstmals praktisch in die Luft zu bringen.

Die Forscher der Klassenstufen 8 bis 11 verschiedener Gymnasien wurden mit einer zweiten Fernsteuerung mit ihrem zugeteilten Testpiloten vom Verein gekoppelt und schon ging es los: „Kurve, Höhe, Seitenruder, langsam, nicht so hektisch – jetzt mehr Gas“ gab Fluglehrer Wolfgang Ulmer seiner Flugschülerin Anweisungen.

Andrea Held zum Beispiel, vom Stuttgarter Möricke-Gymnasium, gab sich nach erfolgreichem Flug erleichtert und sagte stolz „das hatte ich mir echt schwerer vorgestellt. Macht richtig Spaß“.

Die Rommelshausener Fliegerkameraden beteiligen sich traditionell mit ihrem Knowhow an dem überall in der Bundesrepublik bekannten Projekt, das dem Nachwuchs Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik spielerisch nahe bringt. Sie wurden diesmal auch von einem Kollegen des befreundeten Böblinger Modellfliegervereins unterstützt.

„Man merkt den Fluglehrern die Konzentration an, denn sie wollen, dass ihr Modell auch oben bleibt und erklären den Jungen und Mädchen gleichzeitig, wie es richtig geht. Solchen pfiffigen Schülerinnen und Schülern geben wir gern unser Wissen weiter“, freut sich Vereinsvorstand Michael Schmid.

Die Schüler-Ingenieur-Akademie des MiNe-MINT e.V. (Mittlerer Neckar – Mathematik-Informatik-Naturwissenschaften-Technik) eröffnet die Möglichkeit, sich gemeinschaftlich in Theorie und Praxis mit Fragestellungen aus Naturwissenschaft und Technik auseinanderzusetzen. Professor Franz Kranzinger von der Universität Stuttgart legt mit seinen Kollegen Bernhard Horlacher und Alexander Urban von der Heidehof-Stiftung dabei aber auch Wert auf gesellschaftliche Fragestellungen und die Auswirkungen von Forschung und Technik für das Leben. Regelmäßig treffen sich die Schüler - alle kommen aus Gymnasien aus Waiblingen, Stuttgart und Leinfelden – zu ihrem „Schülerlabor“, in dem Grundlagen der Aerodynamik beim Wissenstransfer ein Schlüssel zum Erfolg beim späteren praktischen Fliegen bilden. „Auf geht’s zur nächsten Luftnummer“, forderte Fluglehrer Thomas Müller mehrfach den Nachwuchs zur Übernahme des Kommandos an der Fernsteuerung auf: die einen probierten es zaghaft, die anderen Schüler waren schnell gute Flieger. Der Flugtag am Samstag endete zwar mit einem starken Gewitter, war aber ein erfolgreicher Tag für die Schülerinnen und Schüler, Ihre Betreuer und die so wichtige Jugendarbeit im Großraum Stuttgart.

\*\*\*

### **Landtagsabgeordneter informiert sich am Modellflugplatz zum Thema Drohnen**

Auch der stellvertretende Fraktionsvorsitzende und verkehrspolitische Sprecher Jochen Haußmann MdL (FDP) nutzte am Samstag die Gelegenheit, sich bei den Modellfliegern zur aktuellen Debatte rund um das Thema Sicherheit im Modellflug zu informieren. Während im Bundesverkehrsministerium offenbar wegen der Drohnenentwicklung über Veränderungen luftrechtlicher Vorschriften nachgedacht wird, könnte vor allem eine Passage einen drastischen Einschnitt für die Hobbyflieger bedeuten.

Nach bisherigen Erkenntnissen soll eine Flughöhenbegrenzung von 100 Metern für Drohnen im Raum stehen. Eine generelle Begrenzung würde aber nach Auffassung der Modellflieger keinen Sicherheitsgewinn bedeuten. Im Gegenteil: fliegen große Modelle höher, haben die Piloten mehr Raum und Zeit, um beispielsweise auf unvorhergesehene Dinge zu reagieren. Den Hobbypiloten mit ihren Segel- und Motorflugzeugen sowie Hubschraubern am Platz wäre bereits geholfen, wenn eine solche Regelung an zugelassenen Modellflugplätzen nicht gelten würde. „Wir achten

auf größtmögliche Sicherheit beim Flugbetrieb, weichen den Großen immer aus – das ist selbstverständlich. Dafür brauchen echte Modellflieger ganz sicher kein neues Gesetz. Alles ist schon lange geregelt“, sagt Michael Schmid, Vorstand des Modellfliegervereins.

Den Modellfliegern scheint die derzeitige Diskussion um Drohnen und Sicherheit einseitig gefärbt, da nicht immer zwischen dem traditionellen Modellflug und den Kamera-Drohnen unterschieden würde. Schließlich sei das Thema bereits emotional belegt, wie die immer wiederkehrende Behauptung des Fluges über Nachbars Garten mit dem Blick zur „sonnenbadenden Nachbarin“ zeige.

Schmid erläuterte dem Landtagsabgeordneten die schon bisher ausreichenden Regelungen beim Flugbetrieb in Rommelshausen und auch generell für den Modellflug. „Würden die Überlegungen aus dem BMVI umgesetzt, wäre das für uns ein arger Einschnitt – und das alles wegen wenigen unvernünftigen Drohnenfliegern und einer Debatte aufgrund Stimmungsmache“, so Schmid.

\*\*\*

Häufig wird der Modellflug derzeit wegen der Drohnen leider falsch dargestellt und damit in der Gänze zum Problem gemacht. Da es sich um ein Trendthema handelt, werden oftmals Einzelfälle unverhältnismäßig hervorgehoben und dramatisiert. Eine Zunahme von Unfällen, die durch oder mit Modellflugzeugen verursacht wurden, ist nicht zu verzeichnen.

Zwischen Januar 2015 und Februar 2016 wurden der deutschen Flugsicherung laut einer Mitteilung des deutschen Modellfliegerverbands bundesweit 12 Zwischenfälle (keine Unfälle) mit Multikoptern, sogenannten Drohnen, gemeldet. Alle stellen eindeutige Gesetzesverletzungen dar und müssen nach Auffassung der Modellflieger streng geahndet werden.





